© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Sophia) sammelt zurzeit in Dalmatien und Griechenland Lepidopteren und Coleopteren. — A. Drenowsky und A. Markowitsch erforschen die Lepidopterenfauna des Balkans und Rhodope-Gebirges.

Rezensionen und Referate.

Brauer, Die Süfswasserfauna Deutschlands. Heft 3 und 4: Coleoptera, bearbeitet von Edmund Reitter. Verlag von Gustav Fischer, Jena 1909. Preis 5 Mk., geb. 5,50 Mk.

Diese Exkursionsfauna, die 19 Hefte umfassen soll, schreitet rüstig vorwärts. Den Insekten sind die Hefte 2—9 gewidmet, von denen bisher Heft 3/4 (*Coleoptera*), 5/6 (*Trichoptera* — siehe die Besprechung D. E. Z. 1909, p. 593) und 7 (*Collembola* bis *Rhynchota* — siehe unten) erschienen sind. Die Käfer sind von unserm Ehrenmitglied, dem Kais. Rat E. Reitter in Paskau, einem der besten Coleopterologen der Jetztzeit, bearbeitet worden. Es ist erstaunlich und zeugt von der immensen Arbeitskraft dieses Forschers, dafs er neben seinen Geschäften als Redakteur, als Bearbeiter der Coleopteren der „Fauna Germanica“ (Verlag Deutscher Lehrerverein für Naturkunde, Stuttgart) und neben seinen Berufsgeschäften noch Zeit finden konnte, dieses Büchlein zu verfassen, das auf 235 Seiten alle im und am Wasser lebenden Käfer Deutschlands behandelt. Es liegt im Plane des Werkes, keine langen Beschreibungen zu geben, sondern nur kurze Bestimmungstabellen für die Unterfamilien, Gattungen und Arten, und in diesen ist der Verfasser ja ein Meister! Dem praktischen Bedürfnis entspricht die Einteilung in echte Wasserkäfer, die in allen Stadien im Wasser leben (*Dytiscidae, Haliplidae, Hygrobiidae, Gyrinidae* und *Hydrophilidae*), und unechte Wasserkäfer, die entweder nur ihre Jugendstadien im Wasser verbringen (*Helodidae*) oder an Ufern oder im Sand und Schlamm (*Dryopidae, Georyssidae, Heteroceridae, Sphaeriidae,* manche *Carabidae, Staphylinidae, Byrrhidae, Curculionidae* und *Sphaeridiinae*) oder auf Pflanzen leben, welche im oder am Wasser wachsen (manche *Curculionidae* und *Chrysomelidae*). Zur Erläuterung des klar geschriebenen Textes dienen 101 einfache Figuren, meist Umrifszeichnungen, auch eine Anzahl Larven finden wir abgebildet. — Das Büchlein sei allen Sammlern der heimischen Käferfauna zur Anschaffung empfohlen.

Sigm. Schenkling.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

C. G. Calwers Käferbuch. Naturgeschichte der Käfer Europas. Sechste, völlig umgearbeitete Auflage, herausgegeben von Camillo Schaufuſs. Lieferungen 10—12 à 1 Mk. Stuttgart, Verlag für Naturkunde (Sprösser & Naegele). gr. 8⁰.

Die angezeigten Lieferungen behandeln die Clambiden, Leptiniden, Platypsylliden, Corylophiden, Sphaeriiden, Trichopterygiden, Hydroscaphiden, Scaphidiiden, Histeriden, Hydrophiliden, Canthariden, Dasytiden und einen Teil der Cleriden. Beigegeben sind die Tafeln 15—17 (Byrrhiden, Histeriden, Canthariden, Cleriden, Ptiniden, Anobiiden usw.) und 19—21 (Elateriden, Buprestiden, Cioiden, Bostrychiden, Ipiden usw.). Überall findet man zahlreiche biologische Notizen eingestreut, die ein gutes Zeugnis für die Belesenheit des Autors in dieser Beziehung bieten.

Sigm. Schenkling.

Brauer, Die Süſswasserfauna Deutschlands: Heft 7: Collembola, Neuroptera, Hymenoptera, Rhynchota; bearb. von R. und H. Heymons und Th. Kuhlgatz. Mit 111 Figuren im Text. Verlag von G. Fischer, Jena 1909. Preis Mk. 2,40; geb. Mk. 3.—.

In dem neu erschienenen Heft 7 dieser hübschen Sammlung behandeln R. und H. Heymons die Süſswasserbewohner der Ordnungen *Collembola*(5 Gattungen, 11 Arten), *Neuroptera* (3 G., 6 A.) und *Hymenoptera* (Schmarotzer auf Wasserinsekten — 10 G., 10 A.). Die den Beschreibungen vorangeschickten, in den Gebrauch der Termini einführenden Einleitungen sind von mustergültiger Kürze und Klarheit, die durch dichotomische Bestimmungstabellen und reichliche Abbildungen unterstützten Beschreibungen zweckentsprechend knapp und klar. Der mehrfach wiederkehrende Ausdruck „Bothriothriche“ (Sinneshaar) sollte korrekt Bothriotriche lauten.

Die von Kuhlgatz bearbeiteten süſswasserbewohnenden Rhynchoten füllen den gröſseren Teil des Heftchens. Über einige Ungenauigkeiten in der morphologischen Einleitung wollen wir mit dem Verfasser nicht rechten, bedauerlich ist aber, daſs er in der Zählung der Abdominalringe, trotz der Arbeiten von Handlirsch, Boerner und Heymons, noch auf dem Standpunkt der alten Autoren steht. Die Untersuchung der zahlreichen apteren Formen gerade der Gerriden hätte ihn zur Überzeugung von der Unlogik und Unhaltbarkeit des alten terminologischen Schlendrians führen müssen. (Das „**sechste** Abdomensternit“ des Verfassers ist die Bauchplatte des leicht abzählbaren **siebenten** Tergits!!). — Ein „zweites Genitalsegment“ der männlichen Gerriden gibt es nicht, sondern nur ein einziges, das neunte Abdominalsegment!

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beschrieben werden von deutschen Wasserläufern und Wasserwanzen 6 Familien mit 15 Gattungen und 50 Arten); dichotomische Tabellen und Abbildungen erleichtern auch hier die Bestimmung; letztere Beigabe ist besonders bei den schwierigen *Corixa*-Arten recht dankenswert. Beschreibungen und biologische und faunistische Angaben sind mit Fleifs aus der Literatur zusammengetragen, gelegentlich wäre dabei etwas mehr Kritik am Platze gewesen [z. B. wird S. 58 nach Putons Vorgang die gemeine aptere Form der *Gerris najas* fälschlich als brachyptere Form beschrieben; das ganz typisch durch eine Furche längsgeteilte Metanotum wird als „dem Abdomenrücken (soll heifsen: dem Metanotum!) dicht anliegende" Flügelrudimente beschrieben]. Unter *Corixa* werden *C. Panzeri* und *C. atomaria*, 2 gute Arten, als *C. affinis* Leach zusammengeworfen. *C. cavifrons* Thoms., eine deutsche Art (Bitsch!), fehlt in der Aufzählung.

Breddin.

Tierleben des deutschen Waldes. Von Karl Eckstein. Naturwissenschaftlicher Wegweiser. Serie A, Bd. 3. Verlag von Strecker & Schröder, Stuttgart 1909. Preis Mk. 1,—; geb. Mk. 1,40.

Da es unmöglich war, auf dem zur Verfügung stehenden knappen Raum auch nur halbwegs eine erschöpfende Darstellung dessen zu geben, was da im Walde lebt und webt, hat sich der Verfasser auf kurze Hinweise der wichtigsten Formen beschränken müssen, in denen die Lebenstätigkeit der Waldbewohner sich äufsert. So kurz sie sein mufsten, sie zeigen doch, wie vielgestaltig und verwickelt diese Tätigkeit verläuft, wie ihre Ruhe und Ausgeglichenheit nur eine scheinbare ist, wie erbittert der Kampf der Teile in dem grofsen Organismus, den wir Wald nennen, geführt wird. Als Ersatz für den biologischen Unterricht wie als Begleiter auf Spaziergängen im Walde dürfte sich das kleine Buch besonders den Schülern höherer Lehranstalten empfehlen.

Fr. Ohaus.

„Die Selektionstheorie, eine Untersuchung" von A. Weismann. Verlag von Gustav Fischer, Jena 1909. 8⁰. II u. 70 p. und 1 kol. Tafel. Preis 2 Mk.

Das Heft stellt eine zweite vermehrte Auflage des soeben im Auftrage der Universität Cambridge verfafsten Beitrages zur Darwin-Feier-Festschrift dar, in welcher der Verfasser die Wirklichkeit der natürlichen Auslese nicht nur in hohem Grade wahrscheinlich machen, sondern in gewissen Fällen beweisen will. Alles beruht auf Anpassung (nicht nur Färbung, sondern auch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

alle inneren Organe, die Lebensdauer usw.)! Alle Anpassung beruht auf Selektion! Nur Selektion ist der einzig leitende Faktor der Entwicklung: so lautet scharf und klar die Trinitätslehre des greisen Verfassers. Schon die kleinsten Anfänge von Anpassungen sind selektionswertig! Lamarcks Prinzip ist eine Irrlehre! De Vries' Mutationstheorie ist in ihren Grundfesten erschüttert! Roux' „Kampf der Teile" kann nur die zweckmäfsige Anordnung der verschiedenen Zellen zu Geweben hervorbringen! Germinal-Selektion ist die einzige Lösung für die Steigerung der an sich überall vorhandenen nützlichen Variationen bis zum Selektionswert; sie allein schafft die Bausteine für Darwins Selektion (= Weismanns Personalselektion). In den Kapiteln über sexuelle Selektion und Naturzüchtung beruft sich W. in erster Linie auf die Entomologie: all die bekannten Beispiele von Schmuckfarben, Duftapparaten, Schutzfarben, echter und Müllerscher Mimikry werden geschickt kurz rekapituliert. Weismann und Poulton sind die gröfsten Verteidiger dieser Lehren. Mag man nun daran glauben oder nicht, stets ist es interessant, einen grofsen und überzeugungstreuen Verfechter eines geistreichen Prinzipes zu hören. W.s Hauptlehre bleibt der Satz, dafs die Selektion schon in den Keimzellen der Eltern wirkt in Form der „Determinanten" und dafs alle Zuchtwahl auf unbewufster Auswahl von Keimesvariationen beruht. — Die beigegebene Tafel ist gewifs nicht schön ausgeführt, genügt aber vollständig für ihren Zweck. Walther Horn.

Larven und Käfer. Praktische Anleitung zum Sammeln, Züchten und Präparieren, sowie zur Anlage entomologisch-biologischer Sammlungen. Von Karl Mühl. Stuttgart 1909, Strecker & Schröder. Preis Mk. 1,40; geb. Mk. 1,80.

So betitelt sich ein in dem rührigen Verlage Strecker & Schröder, Stuttgart, erschienenes Büchlein, in dem der durch sein ähnliches, treffliches Buch „Raupen und Schmetterlinge" bekannte entomologische Präparator Karl Mühl nun auch die Käfersammler für die Anlage biologischer Sammlungen begeistern will. Nach einem kurzen, doch für den Anfänger erschöpfenden Kapitel über Anatomie und Physiologie der Käfer gibt der Verfasser eine treffliche Anleitung zum Aufsuchen, Beobachten und Fangen, dann zum Züchten und Präparieren der Larven, Puppen und Käfer und zum lebenswahren Aufstellen derselben mit ihren Frafsstücken, Wohnräumen und Feinden aus der Insektenwelt. Welcher Sammler bekäme da nicht sofort Lust, sich auch so schöne, lehrreiche Präparate anzufertigen, wie sie der Verfasser auf 8 prächtigen Tafeln in Photogrammen darstellt! Wer aber ähnliche Szenen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aus dem Käferleben zur bleibenden Sammlung aufstellen will, darf nicht mehr nur sammeln, sondern mufs auch genau beobachten lernen. Durch seine reichen Anregungen zum wissenschaftlichen Beobachten und durch leicht verständliche Präparirmethoden ist das Buch vortrefflich geeignet, Propaganda für die Biologie zu machen und kann nur jedem Sammler bestens empfohlen werden. Der Preis von Mk. 1,80 für das gebundene Exemplar ist ein äufserst geringer. P. Kuhnt.

Oblata und Desiderata.

In dieser Rubrik stehen allen Mitgliedern — soweit es der Raum gestattet — 2 bis 3 Zeilen in jeder Nummer gratis zur Verfügung.

U. S. A.-Coleoptera, besonders Cicindeliden, Carabiden, Buprestiden, Scarabaeiden, Cerambyciden und exotische Carabicinen verkauft: John D. Sherman jr. (New York, 335 A Decatur Str.)

Indische Insekten aller Ordnungen (besonders Lepidopteren von Assam und den Andamanen), lebende *Phyllium* und *Saturnia*-Kokons offeriert: A. Meik, Calcutta, 4 Convent Road, Entally.

Verkauf und Tausch sämtlicher ostafrikanischen Insektenfamilien und biologischen Objekte: A. Karasek, Kumbulu, Post Korogwe, Deutsch-Ostafrika.

Bilder von Entomologen kauft und tauscht: Dr. W. Horn, Berlin W. 15, Pariser Str. 59.

Paussiden sammelt: Dr. R. Müller, Elberfeld, Ernststr. 25.

Lepidopteren der Welt in Tüten, nur Ia-Qualität, sucht: Carl Henseler, Düsseldorf, Talstr. 70.

Exotische Lymexyloniden kauft und determiniert: Sigm. Schenkling, Berlin NW. 52, Thomasiusstr. 21.

Apidae (Bienen und Hummeln) der Erde kauft und tauscht: Dr. H. Friese, Schwerin i. M., Kirchenstr.

Fundortetiketten fertigt an im Tausch gegen Hymenopteren oder Coleopteren: Alb. Ulbricht, Crefeld, Neufserstr. 13.

Asiliden (Diptera) der Welt kauft und tauscht: Prof. Dr. F. Hermann, Erlangen, Bayern, Anatomisches Institut.

Histeriden der Welt bestimmt, tauscht und kauft, sowie Literatur darüber erwirbt: H. Bickhardt, Erfurt, Pfalzburgerstr. 28.

Ruteliden der Welt kauft, tauscht und determiniert: Dr. Fr. Ohaus, Steglitz-Berlin, Holsteinische Str. 59.

Tenthrediniden der Welt, sowie Literatur über dieselben, kauft und tauscht (gegen allerlei finnische Insekten): Runar Forsius, Helsingfors, Långbrokajen 13.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 1909

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Rezensionen und Referate. 690-694